

setzten die Architekten bei den neuen Bauteilen: Bei Aufzug, Sanitäranlagen und der rückseitig angebauten Feuertreppe und dem separaten Zugang zu den unterirdisch angebauten Küchenräumen finden konsequent Beton, rostender Cortenstahl und moderne Lichtelemente Verwendung und kontrastieren bewusst mit der historischen Substanz, während die erforderliche neue Haustechnik auf geradezu geniale Weise unsichtbar bleibt.

Die Jury befand insbesondere das überzeugend gelungene Nebeneinander von Alt und Neu für preiswürdig. Trotz vollständiger Umnutzung bleibt die frühere Funktion des Baues als Bibliothek erkennbar. Besonders gewürdigt wird dabei der Beitrag der Architekten Lukas Gäbele und Tanja Raufer im Hinblick auf die Gestaltqualität der Neubauteile. Nicht zuletzt gebührt der Denkmalschutzpreis 2012 Eveline und Dr. Felix Banthien für die Tatsache, dass sie als private Investoren bei diesem exemplarischen Projekt historische, kulturelle und konservatorische Aspekte höher bewerteten als wirtschaftlich-ökonomische Gesichtspunkte und sich damit in die Reihe der ehemaligen fürstlichen Mäzene stellen.

Vor dem sicheren Verfall gerettet: das Jagdschlösschen des Ritterguts Mosisgreut unweit des oberschwäbischen Vogt

In Einzellage die Umgebung prägend, schmiegt sich das Rittergut Mosisgreut südlich von Vogt in die weite oberschwäbische Landschaft zwischen Ravensburg und Wangen, in der Ferne ist bereits die Kette der Alpen zu sehen. Das große landwirtschaftliche Anwesen besteht aus mehreren, wie zufällig zueinander gefundenen Gebäuden aus verschiedenen Zeiten: Ein mächtiger Hof mit Scheune und Stallungen aus der Zeit um 1900, eine alte Kapelle mit einer bemerkenswerten Ausstattung des 19. Jahrhunderts, eine frühere Remise mit dorischen Säulen

und ein sich in Dimension und Architektur glücklicherweise unterordnendes Reihenhaus aus den 1980er-Jahren umstehen locker ein ungewöhnliches Wohngebäude. Es tritt nicht durch Größe oder besondere Stattlichkeit in Erscheinung, bildet aber durch seine leicht erhöhte Lage auf einem flach aufgeschütteten Hügel die eigentliche Mitte des Gutes. Geht man um dieses «Schlösschen» herum, so ist man überrascht über seine verschiedenen Ansichten: Auf der Nordseite ragt es über einem massiven kellerartigen Sockelgeschoss auf und gruppiert sich um einen turmartigen Bauteil, gegen Süden zeigt es sich mit fünf Fensterachsen regelmäßig und symmetrisch, von einem Walmdach abgeschlossen. Das Sockelgeschoss verschwindet hier hinter einer rampenartigen Aufschüttung, über die man auch hinaufschreiten und durch eine gotisierende Tür mit Spitzbogen ins Haus gelangen kann. Schon beim Betrachten wird deutlich, dass dieser Bau nicht nach einheitlichem Plan errichtet, sondern über Jahrhunderte hinweg gewachsen ist.

Über 500 Jahre lässt sich Mosisgreut archivalisch nachweisen, das Schlösschen dürfte angesichts der Erhebung, auf der es steht, sogar auf eine Turmhügelburg des 12. Jahrhunderts zurückgehen. Schon seit 1690 befindet sich das Rittergut im Besitz der Familie Werner von Kreit, die das Schlösschen aber nicht dauerhaft bewohnte, sondern zu bestimmten Monaten im Jahr Wohnung nahm und von hier aus zu Jagden aufbrach. Wenn sich auch in Kellern und Außenmauern mittelalterliche Bausubstanz verbirgt und im Treppenhaus zudem barocke Elemente zu finden sind, so verdankt der Bau sein heutiges Aussehen doch wesentlich einem weitgehenden Neubau des Jahres 1816. Die klassizistisch-biedermeierliche Anmutung vor allem auf der Südseite ist beredter Ausdruck dieser Zeit, in der auch das Mittelalter wiederentdeckt wurde, wie die Spitzbogentür

architekturlokal 

wolfgang selbach & jürgen kneer
freie architekten
eisenbahnstraße 17
88212 ravensburg
tel +49 751 7646605
fax +49 751 7646606
post@architekturlokal.de
www.architekturlokal.de



Restaurierungs-Atelier
Erich Buff

Untersuchung, Dokumentation,
Konservierung und Restaurierung
von Gemälden, Skulpturen
und Wandmalereien.

Telefon: 07571/4123 + 5585
Fax: 07571/50933
Melchior-Schramm-Str.1
Postfach 1133
72481 Sigmaringen
buff.restaurierung@t-online.de

Befundaufnahme, Sicherung, Konservierung
und Restaurierung der historischen Putz-
und Fassungssubstanz in den Innenräumen.



Der «Salon» im zweiten Obergeschoss, die «Gute Stube» des Schösschens. An der linken Wand Putz und Farbbefunde.

bezeugt. In den 1860er-Jahren und im frühen 20. Jahrhundert erfolgten weitere Umbauten, die es schließlich einem unverheirateten Familienmitglied möglich machte, hier dauerhaft zu leben. Nach dessen Tod stand das Haus jedoch über vier Jahrzehnte lang leer und verfiel zusehends, da die Bauunterhaltung im Unterschied zu den benachbarten Ökonomiegebäuden nicht mehr regelmäßig betrieben wurde. Um 2000 hatte sich die Situation so weit

zugespitzt, dass ein Einsturz nicht mehr ausgeschlossen werden konnte.

Als heutige Vertreter der Familie mit langer Tradition betrachteten es Bruno Werner von Kreit und seine Frau Simone jedoch als ihre persönliche Aufgabe, den Besitz für sich, ihre beiden kleinen Kinder und die Zukunft generell zu erhalten. Sie wollten es in ihrer Generation nicht zu einem Bruch mit der Familienüberlieferung kommen lassen. Obwohl

Vogt



**Wir gratulieren den Preisträgern
des Denkmalschutzpreises
zu ihren Auszeichnungen
ganz herzlich!**

Die Gemeinde

- vielseitig und abwechslungsreich
- in reizvoller und zentraler Lage
- beste Verkehrsanbindung
- sehr gute Infrastruktur
- attraktiver Wirtschaftsstandort
- hohe Lebensqualität
- umfassende Angebote für Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren
- ausgezeichnet mit dem European Energy Award

In Vogt lässt es sich gut leben

- wohl fühlen und aktiv sein können
- zahlreiche Vereine mit einem vielseitigen Angebot
- Radfahren, Wandern und Langlaufen
- hoher Freizeit- und Erholungswert
- Ferienregion Allgäu-Bodensee
- von der Sonne verwöhnt dank der Höhenlage mit Blick auf die Alpen

Wir freuen uns auf Sie und sind gerne für Sie da!



Kirchstr. 11 · 88267 Vogt
Telefon 0 75 29 / 209-0
Telefax 0 75 29 / 209-24
www.vogt.de

beruflich in der Stadt engagiert, entschieden sie sich, das Jagdschlösschen in Mosisgreut zu retten und für eigene Wohnzwecke herzurichten.

Reparatur statt Neubau als Grundgedanke der Renovation eines komplexen Baubestandes

Die Sanierung, die gemeinsam mit den Ravensburger Architekten Wolfgang Selbach und Jürgen Kneer zwischen 2006 und 2010 umgesetzt wurde, ist nach Meinung der Jury schlichtweg ein Musterbeispiel für den vorbildlichen Umgang mit einem historisch komplexen Baubestand, der ein sehr großes Schadensbild aufwies. Nach einer genauen Bauanalyse mit einem verformungsgerechten Aufmaß musste zunächst die Statik wieder in Ordnung gebracht werden, da sich herausgestellt hatte, dass die Last

der Obergeschosse äußerst ungünstig auf das Gewölbe des Sockelgeschosses drückte und die Seitenwände auseinanderscherten ließ, sodass akute Einsturzgefahr bestand. Vorsichtig wurden Lasten abgetragen, Innenwände provisorisch abgefangen, das betroffene Gewölbe von oben her freigelegt und ein Brückenträger eingebaut, der die Kräfte nun auf die Kelleraußenwände ableitet. Die Fundamente aus groben Feldsteinen, die zum Teil nur 20 cm unter dem anstehenden Terrain gründeten und keinen verbindenden Mörtel mehr aufwiesen, mussten durch Unterfangung aufwändig gesichert werden. Und auch das Dachwerk erwies sich als stark geschädigt. Insektenfraß, eindringender Regen und Schwitzwasser hatten, über lange Zeit unbeachtet, ganze Arbeit geleistet und bereits zu Auswirkungen auf Decken und Wände des Stockwerks darunter geführt. Vor-



brauchen professionelle Partner

Unsere "Geprüften Restauratoren im Zimmererhandwerk" beherrschen das traditionelle Handwerk und setzen neueste Techniken und Verfahren für den Erhalt von historischen Gebäuden ein.

Gerne senden wir Ihnen Informationen.



**Verband der Restauratoren
im Zimmererhandwerk e.V.**

Helmuth-Hirth-Straße 7
73760 Ostfildern
Telefon 0711-23996-50
Fax 0711-23996-60
E-Mail info@restauratoren-verband.de
Internet www.restauratoren-verband.de



F i s c h e r m ü h l e 8
88499 Riedlingen-Daugendorf
Telefon 07371/7381 · Telefax 1 3004
www.traub-daugendorf.de

Ihr Partner beim Bauen und Sanieren

- Kompetent
- Zuverlässig
- Termingerecht

ALFRED E. TRAUB
D I P L . - I N G . F H
BÜRO FÜR STATIK UND BAUKONSTRUKTION